

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 19 (1893)
Heft: 19

Artikel: Nachgelassene Sprüche Salomons
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-431146>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kritische Tage.

Wenn die Kinder groß werden und man soll ihnen in den Hausaufgaben nachhelfen, z. B. Logarithmen oder sonst so was Reizliches, was man selbst nicht kann.
Wenn eine junge Frau, die noch nie eine Küche sah, eine neue Magd examinieren soll.

Nachgelassene Sprüche Salomons.

Mancher frugt: Grad aus dem Wirthshaus komm' ich heraus! und geht so schief wie eine Diagonale.
Der Opringucker ist eigentlich nur ein optischer Wadenpfleger.
Das Wunderbarste an den Wunderkindern ist, daß sie fünf Jahre lang zwölfjährig bleiben.
Nirgends gibt es so viele und schöne Miss-Geburten, als in England.
Ein gutes Mundstüd haben alle Damen, ein gutes Gebiß die wenigsten.
Der Vater arbeitet noch nüchtern, während der Sohn noch nicht nüchtern im Bett liegt.
Manche Buben kriegen erst rothe Backen, wenn sie blau geprügelt werden.

Mann: „In den Garten gehe ich nicht, da sind zu viele Mücken.“

Frau: „Holenfuß, kannst du denn nicht rauchen?“

Mann: „Ach, nicht bewegen, aber du machst sicher aus jeder Mücke einen Elephanten.“

Helen: „Nui, Friß, gestern hast du wieder Prügel gekriegt.“

Friß: „Du magst sagen, was du willst, das gehört nun einmal zu einem glücklichen Familienleben.“

Im Restaurant.

A.: „Was packst du denn da für einen Knochen zusammen?“

B.: „Dab' was bei Seite gethan, für meine Frau.“

A.: „Das heißt, du bringst der besseren Hälfte die schlechtere heim.“

Verlaß' den Dummen nicht, der zittert auf den Hagen,
Wenn er ein WachsBild schaut, das auf geheimen Axen
Sich hinter Modenkünftlers Fenstern dreht.
Besinn' dich doch, wie's oft dir selber geht:
Vor Weibern stöhnst du von ächtem Fleisch und Blut,
In deren Herzensschrein nicht mehr als Sägmehl ruht.

Wär's möglich?

Erster Dragoner: „Was nur der Gaul hat, daß er seit einiger Zeit den Kopf so nachdenklich hängen läßt?“

Zweiter Dragoner: „Am End' moralischen Rakensjammer über das Kaiserdesile von Luzern.“

Erster Förster: „Glaubst du an das von dem alten Weib über'n Weg laufen —“

Zweiter Förster: „Ja, wenn ich ins Wirthshaus gehen will, und meine Alte läuft mir über den Weg.“

Briefkasten der Redaktion.



E. G. I. B. Zu dem Augenblicke da unser Vaterland von Hagel und Frost so schwer heimgesucht wurde und beinahe unberechenbaren Schaden erlitt, müßte Ihre Anregung, auch wenn sie nicht vom Humor überspannen wäre, für einzuweisen auf die Seite gelegt werden. Frischblutende Bunden mit solcher Länge auszuwaschen, könnte einer gefährlichen Entzündung rufen. — **Lucifer.** Ja, ganz gut; aber gilt der Nichtreifer dann ebenfalls als Entschädigung? Gruß. — **W. N.** Sehr gerne acceptirt, aber für eine spätere Nummer aufbehalten. Das heutige Blatt liefert Ihnen biefür den Grund. — **Spatz.** Unsere Wünsche sollen bei der Durchreise angedrückt werden. Gef. darauf denken! — **H. I. F.** Sie verwechseln Zoll mit Frucht. Wünschen Sie Spezifikation? Das Liebrige besorgt. — **F. I. W.** Schönen Dank und Gruß. Wie genau es auch mit der Initiative? — **L. P. I. P.** Der Roman

„Misère royale“ erschien in der Buchhandlung von Gustav G. trim in Budapest und behandelt die Lebensschicksale der Königin eines bekannten Orientstaates und die Zustände am dortigen Hofe. Man suchte die Herausgabe des Buches durch diplomatische Schritte zu verhindern; es gieng aber nicht. — **M. N.** Die alte Suppenberlichkeit werden wir gelegentlich zu illustriren versuchen; einer unserer Künstler hat diese neue Magenkur auch schon durchgemacht. — **-tsch-** Das wird wohl scharfe Hiebe abgeben! Was doch die armen Redaktoren für ein dickes Fell haben müssen. — **M. I. A.** Die dortigen Bürger wurden auf das Gemeindegemeinschaft eingeladen zur Erledigung einer Anzahl von Geschäften. Wenn nun alle davor sitzen, so lassen Sie eine Augenblicke-Aufnahme machen, wir wollen dann die interessante Sitzung unsern Lesern vorlegen. — **Sprachforscher.** Den Ausdruck „s Generelli“ hört man noch hie und da auf dem Lande. Es wird darunter die Taschenuhr verstanden und leitet sich das Wort ganz zweifellos ab aus dem Französischen „Quelle heure est-il“; also ähnlich, wie der noch häufiger tönende „Basildang“ vom passez le temps. Vielleicht gibt Ihnen das Jotifon eingehendere Aufschluß. — **X. P.** Das macht sich nicht hübsch, wenn Sie aller Welt schöne Worte in's Gesicht schleudern: „Liebe deinen Nächsten, wie dich selbst“, und Sie verbittern Ihren eigenen Nächsten in solch teuflischer Weise das Leben. Sie sind noch schlimmer als ein Bucherer. — **Oel,** in bedeutenden Quantitäten in das aufgeregte Meer geschüttet, beruhigt die Wellen, aber in's Feuer gegossen sacht es den Brand nur mehr an. Ihre wunderbare Logik wird Sie jetzt den rechten Weg wohl finden lassen. — **Z. I. H.** Doch, wir gehören ebenfalls dem Preßverbande an, huldigen aber der Ansicht des „Landboten“, daß daraus keine offiziell anerkannte Kasse gebildet werden soll. Das Vorgehen von Bern aus ist unrepublikanisch und der Freiheit der Presse nicht angemessen. Wir haben genug an der Gunstmalerei, wir wollen nicht auch noch eine Gunstpresse. — **Jakobli.** „Erden-Sonnen sind's no Geister wohnen“, sagt Bornhauser in seinem Neujahrsgebid. Im Bildungsfreund findest du das schöne Gedicht. — **Z. K. I. F.** Die Erde leidet nach Regen, die Luft nach frischem Gras und Mancher leidet verweilen nach einem guten Glas. — **Dekl.** „Sei standhaft und zufrieden“, singen sie den Paminio in der Zauberslöte an. Nebst Gruß. — **N. N.** Auch schon dagewesen. — **L. I. B.** Das betreffende Blatt sieht uns leider nicht zur Verfügung. Hoffentlich wird es sich doch dort finden lassen. Schönen Gruß. — **X. X.** Sie sind auch ein netter Heiliger! — **? I. U.** Unter Quellenangabe darf man dem „Rebelspalter“ alles abdrucken, nur keine Abonnenten. — **H. W. I. V.** Es sind Augenblicke-Aufnahmen und unter einem Vergrößerungsglas gut. Durch uns 3 fl. 5. 3. 4. 4. Stück.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I. Etage, Zürich.

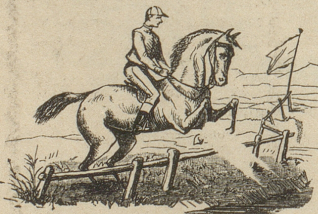
Dennlers Magenbitter

unübertroffen von den vielen gleichnamigen Produkten, ist, mit Wasser vermisch, das angenehmste, dem Magen best becommendeste

Zwischengetränk.

Schützt vor Erkältung des Magens nach Biergenuss.

[M. 7363 Z]



Reit-Handschuhe

in bester Qualität.

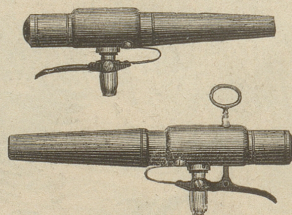
Militär-Handschuhe

Peau de chien weiss und elegante rothe Farben, nur bewährte solide Waare. — Spezialität.

Wasch- und Wildleder, grau, weiss und schwarz, garantirte Qualität.

Bei Dutzend-Bezug besonders vortheilhafte Preise.

J. BÖHNY, Handschuhfabrik, ZÜRICH, Weinplatz.
Detailgeschäfte in Zürich, Basel, St. Gallen, Lausanne.



Fasshahnen-Fabrik

von

Alb. Gull,

Zürich-Wiedikon.

Neueste Erfindung

in 5 Staaten patentirt,

Eidgen. Patent Nr. 3964,

ist Alb. Gull's selbstschliessender Auslaufhahnen (Fasshahnen)

Dieser ist der einfachste, solideste und praktischste aller bis jetzt in den Handel gelangten Fasshahnen. Für Solidität wird garantirt. Jedes Kind kann den Hahnen handhaben und ist das bei andern Hahnen vorkommende lästige Tropfen bei meinem System vollständig ausgeschlossen. Dieser Hahnen ist der einzige Ventilhahnen, der sich selbständig hermetisch verschliesst und wird derselbe mit oder ohne Schlüssel angefertigt. Die nicht zu unterschätzenden Vortheile, welche dieser Hahnen bietet, müssen jedem Fachmann sowohl als jedem Laien sofort einleuchten.

Es empfiehlt sich bestens der alleinige Fabrikant für die Schweiz, Frankreich und Italien

Obige Fasshahnen können auch bei der Expedition dieses Blattes bezogen werden.

Panorama International

Zürich (zwischen Tonhalle und Theater)

Kanada. Amerika
3. Serie.